

„Gute Hoffnung – jähes Ende“

(Hannah Lothrop)

Umgang mit Tod und Trauer
auf der
neonatologischen
Intensivstation

Karin Jäkel, BV „Das frühgeborene Kind“ e.V.

Das Sterben zulassen

- * Tabuthema „Tod“
- * kaum noch Erfahrungen mit Sterbesituationen
in den Familien vorhanden
- * keine Weitergabe mehr von Riten
- * Verdrängung als psychische Lebenshilfe
- * Kinder sterben nicht!

Das Sterben zulassen

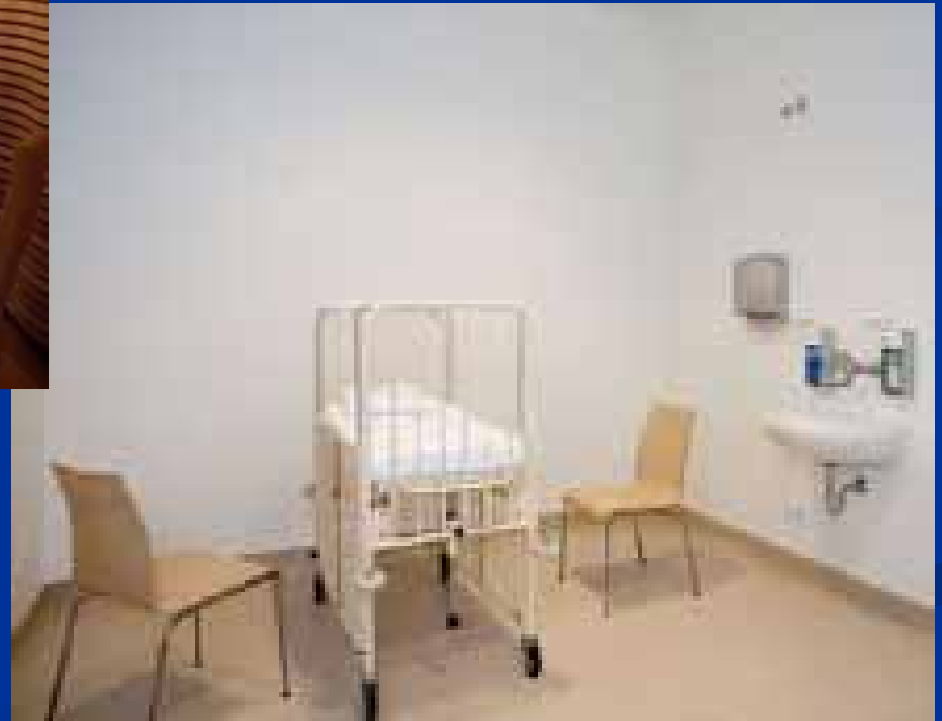
- * Eltern von Früh- und Neugeborenen haben sich – wenn überhaupt schon – auf einen Lebensbeginn eingestellt, nicht auf einen Abschied.
- * Schock, emotionale Verwirrung
- * frühzeitig sensibel mit den Eltern besprechen:
„Was wäre, wenn...“
- * sich als verlässliche Partner erweisen, die einen liebevollen Abschied ermöglichen

Den Abschied gestalten

- * Zeit geben
- * Raum geben
- * Riten ermöglichen
- * Professionelle Begleiter
- * Teilnahme von Familie und Freunden
- * Kleidung für das Kind (Vera)
- * Erinnerungen schaffen,
sie evtl. verwahren (Vivian)



Den Abschied gestalten



Karin Jäkel – Umgang mit Tod und Trauer auf der neonatologischen Station

Den Abschied gestalten

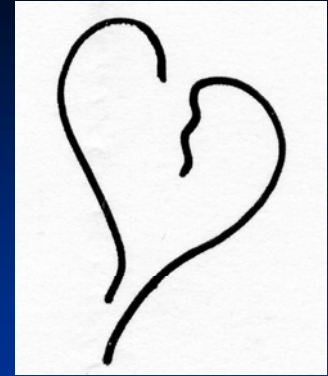


Karin Jäkel – Umgang mit Tod und Trauer auf der neonatologischen Station

Den Abschied gestalten

- * zum Abschied ermutigen
- * Letztmaligkeit/Einmaligkeit des Abschieds bewusst machen
- * (Berührungs-)Ängste nehmen (Paula-Adeline)
- * die Betroffenen sensibel einbetten in Erfahrungen,
sie sind nicht allein mit diesem Schicksal
- * positive Trauerarbeit ermöglichen

Trauern



* Trauern ist

Schwerstarbeit der Seele/Psyche:

* Die Psyche muss die vielfältigen Bindungen, die sie mit einer anderen Person eingegangen ist, nach und nach lösen, um sie hinter sich zu lassen und ohne sie weiter zu leben.

(Verena Kast)



Trauern

- * bei früh verstorbenen Babys hat eine Bindung noch kaum stattgefunden, Väter meist weniger als Mütter

- * je diffuser die Bindung, desto schwieriger die Trauerarbeit

- * Bindung schaffen!

Dem Baby Wirklichkeit geben!

(Name, Meldewesen, Erinnerungen,

Bestattung, Grab)

Rechtliches

- * Meldewesen:

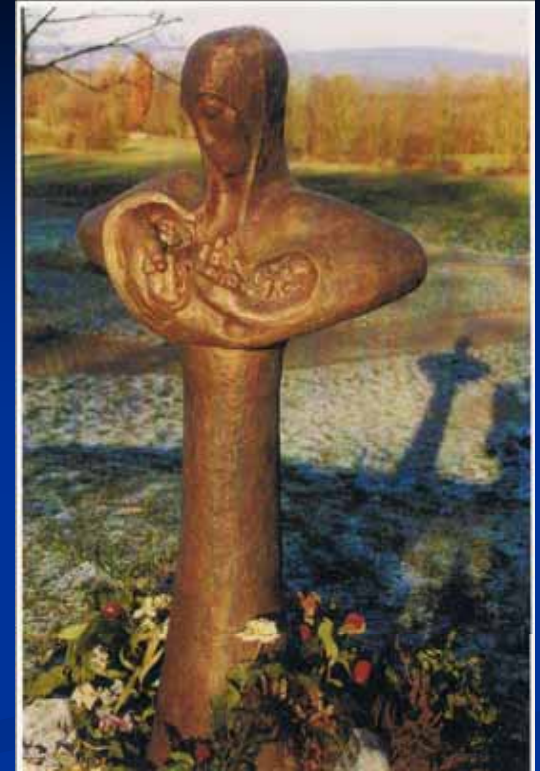
Lebend geborene Babys müssen immer ins Geburtenregister eingetragen werden, tot geborene Babys erst ab einem Gewicht von 500g (Petition läuft).

- * Bestattungsrecht:

Verstorbene Babys sowie tot geborene Babys ab 500g müssen bestattet werden, tot geborene Kinder unter 500g können auf Wunsch der Eltern bestattet werden.

Rechtspraxis

- * Gräberfelder für Fehl- und Totgeborene, Sammelbestattungen, Gedenkgottesdienste
- * Bei tot geborenen Kindern kann ein Name ins Geburtenregister eingetragen werden, muss aber nicht.



Rechtspraxis

- * Bitte den Müttern die Teilnahme an der Bestattung auch während des Klinikaufenthaltes rechtlich abgesichert ermöglichen!
- * Bestattungstermin so wählen, dass die Mutter teilnehmen kann
- * Achtung:
Verzögerungen in der Bürokratie führen zu unsäglichen Anschreiben.
Bitte die Eltern vorwarnen!

Umgang mit trauernden Eltern

Phase: Schock und Betäubung

- * versteinert und gefühllos
- * nicht wahrhaben wollen
- * vermeintlich tapfer
funktionieren
- * Psychopharmaka hemmen den
Trauerprozess!

Umgang mit trauernden Eltern

Phase: Suchen und sich sehnen

- * Grübeln, Sinnsuche
- * Gefühle brechen heraus:
 - Schuld, Wut, Versagen, Verzweiflung, Anklage
- * Eltern sind evtl. dünnhäutig, aggressiv, weinen schnell, reizbar, sensibel und unberechenbar
- * Suche nach Erinnerungen („Sie sind die Einzigen, die mein Kind gekannt haben!“)

Umgang mit trauernden Eltern

Phase: Desorientierung und Verwandlung

- * „natürliche Depression“:
 - zuviel/zuwenig schlafen, kaum essen,
 - wenig Energie, schwächere Konzentration,
 - geschwächtes Immunsystem ...
- * aufsuchendes Begleiten nötig (Psychologen, Seelsorger, Freunde, Verwandte)
- * Burnout droht nach der Phase des Funktionierens!

Umgang mit trauernden Eltern

Phase: Erneuerung

- * Loslassen vs. dem Kind einen Platz geben
- * das Erlebte integrieren,
eine neue Haltung entwickeln
gegenüber dem Leben
- * Lebensfreude erwacht wieder
- * Folgeschwangerschaft: das Leben spüren

Umgang mit trauernden Eltern

- * Phasenmodell nicht linear zu verstehen
- * untypische oder paradoxe Reaktionen möglich
- * Trauer braucht mindestens ein Jahr, bei ungünstigen Begleitfaktoren deutlich länger
- * unterschiedliche Trauer Männer-Frauen, Beziehungen zerbrechen häufig

Umgang mit trauernden Eltern

Sagen Sie nie Sätze wie:

- * Das Kind wäre sowieso nie normal gewesen.
- * Die Zeit heilt alle Wunden.
- * Sie sind noch jung und können noch viele Kinder bekommen.
- * Sie haben doch noch andere Kinder.
- * Ich weiß, wie Sie sich fühlen.

Umgang mit trauernden Eltern

Sprechen Sie respektvoll und liebevoll würdigend von dem Baby, indem Sie

- * seinen Namen benutzen
- * über „Erlebnisse“ mit dem Kind sprechen
- * körperliche Ähnlichkeiten ansprechen

Schweigen Sie das Kind nicht tot!

Haben Sie keine Angst vor Tränen!

Umgang mit trauernden Eltern

Solche Nähe zu Tod und Trauer erfordert
eigene Auseinandersetzung
eigenen Standpunkt

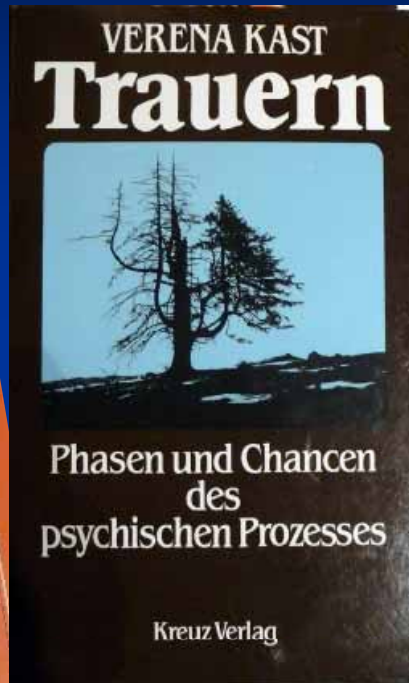
emotional,
intellektuell,
evtl. religiös.

Nur so sind Empathie

UND professionelle Distanz möglich.

Supervision empfohlen!

Hilfe



Hilfe

- * Verwaiste Eltern
in Deutschland
www.veid.de
- * Initiative Regenbogen
www.initiative-regenbogen.de
- * Internet-Trauergruppen wie
www.leben-ohne-dich.de





Geborgen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!